

## Saferinternet.at Sicherheitsquiz

Ich habe diese Aktivität mit vier Buben zwischen sieben und 10 Jahren gemacht. Der 10-jährige konnte sein Wissen gut einbringen. Die Jüngeren hatten dabei noch Schwierigkeiten und mussten manchmal raten oder tippten zufällig auf die richtige Antwort. Nach jeder Frage las er, ich oder ein älterer Junge die Antwortmöglichkeiten vor. Als wir uns auf eine Antwort einigten, las ich ihnen die Bemerkung der richtigen bzw. falschen vor. Darauf waren sie sehr neugierig, weil dies ihr Wissen erweiterte. Nach dem das erste Level geschafft war, überprüfte ich noch einmal anhand von Fragen ob sich die Buben alles richtig gemerkt hatten. Z.B.: „Darfst du deine Handynummer bekannt geben?“... Ich war ziemlich begeistert von dem Ergebnis und dem Wissen der Kinder. Sie haben sich alles gemerkt und fragten sogar bei einigen Fakten nach, weil dies so interessant war. Ein 7-jähriger sagte mir: „Es stimmt, dass man seine Wohnadresse nicht bekannt geben darf, aber auch die Adresse vom Hort ist geheim!“ Ich war überrascht, dass sich die Kinder selbst gute Fragen für mich überlegten. Dieses Angebot brachte den Buben Wissen bezüglich der Chatnutzung. Aber auch generell für das Internet. Sie konnten auch Erfahrungen im sozialen Bereich durch die Kommunikation mit den anderen Buben beim Beantworten der Fragen sammeln.

### Reaktion der Kinder:

Anfangs waren die Kinder etwas verwirrt von dem Wort „Nickname“. Aber nach einer kurzen Erklärung meinerseits wurden alle Missverständnisse beseitigt. Jeder durfte mehrmals die Antwort anklicken und die Fragen oder die Bemerkung vorlesen, darüber waren alle erfreut. Der Fragebogen, den alle anschließend bekamen, erzielte seine „volle“ Wirkung. Die Kinder kriegten noch Zettel über die 10-Tipps für das richtige Surfen im Internet von mir.